Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 30

Illustration: Russland wird abtrünnig
Autor: Leffel, Jean

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An Adalbert

Nun bist Du wieder fort. Wann werden wir uns wohl das nächste Mal erblicken?
Da hilft kein Fernrohr und am wenigsten ein von den Russen fabrizierter Zeiß!
Du schreibst, am Mississippi hätte es schon wieder so viel Mücken,
und bittest mich, Dir gegen die Insekten eine Schachtel Neocid zu schicken.
Zu 3%? Zu 5%? Das ist egal. Das bleibt sich gleich im Preis . . .

Wir wurden auch mit einer Einladung zu der Pariser Konferenz beehrt.
Doch wie der Bundesrat nun einmal ist mit internationalen Konferenzen,
hat er auch diesmal wieder seine Liebe für die Vorbehalte vorgekehrt.
Wir Schweizer musizieren auch sehr gern im europäischen Konzert,
doch stets nur mit der Flöte, die man quer hält, und mit eigenen Kadenzen . . .

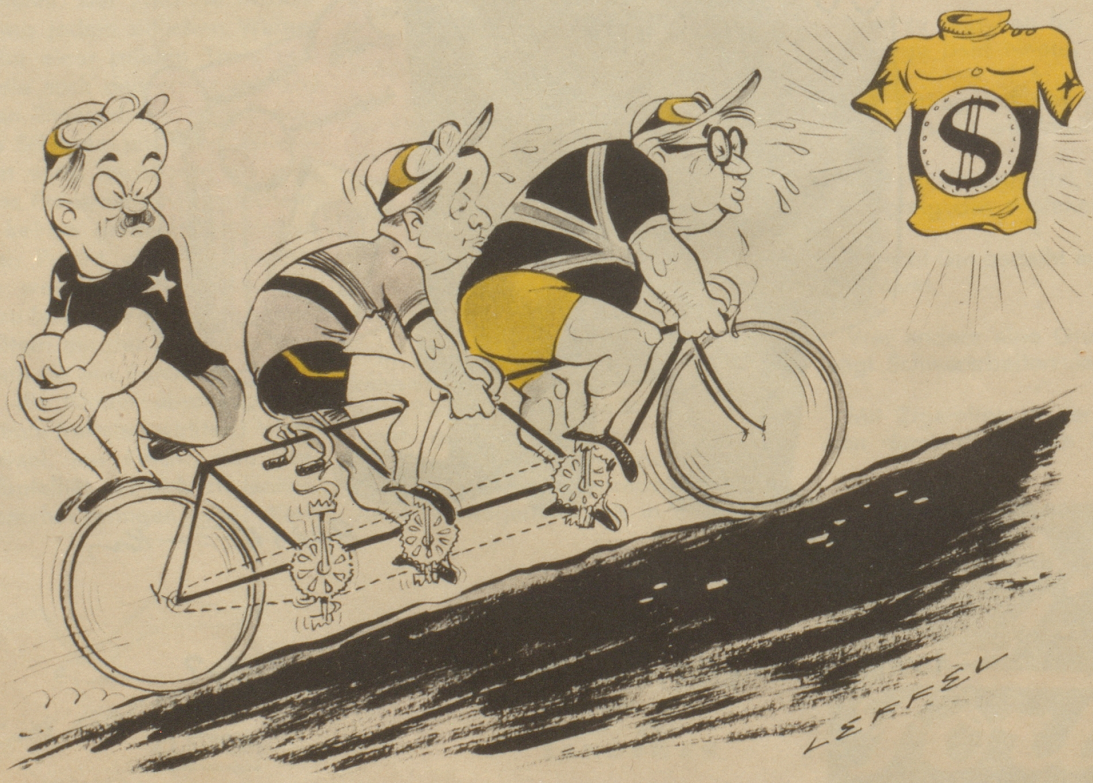
Die AHV-Abstimmung ist viel besser, als man es geweissagt hat, verlaufen;
mit Recht, denn ihr Wert wurde rechts wie links voll anerkannt.
Nur ein Kanton verschmähte es, zu stimmen wie der große Haufen.
Ich schlage darum vor, den Kanton Ob dem Wald bald umzutaufen:
von nun an sei er sinngemäßer «Kanton Hinterm Berg» benannt.

Wenn das Obwaldens Held, der Niklaus von der Flüe, sähe!
Er hätte ganz gewiß noch einmal jenen langen Marsch nach Stans gemacht,
auf daß der Einigkeit der Schweiz kein Leids geschähe. - -
In Schwamendingen hat vor kurzem einzig wegen einer Kirschenwähe
ein Mann beinahe einen wackern Zürcher Polizisten umgebracht.

Die Basler haben auf den Tisch geklopft: der Staat muß einfach sparen,
als dieser aus den armen Bürgern noch mehr Steuern pressen wollte.
Die Basler, die seit je in Defiziten sehr splendid und tüchtig waren,
sind sich — da staunt mein Zürcherherz — auf einmal ganz im Klaren,
daß man das Soll und Haben mehr im Gleichgewichte haben sollte.

Mein Kopf, genauer: die Visage würde ihn an etwas ganz Bestimmtes mahnen,
sprach jüngst zu mir ein mir ganz unbekannter, fremder Mann im Autobus.
Vielleicht, sprach ich, sei er bekannt mit einem meiner Ahnen.
Nein, sagte er, ich mahne ihn an unsre Schweizer Bundesbahnen,
weil meine Züge auch so regelmäßig seien . . . Stolz grüßt Dich Dein Freund

Eustachius



Rußland wird abtrünnig **Aber die Anstrengungen zur Eroberung des gelben Trikots gehen weiter**